

# Schorndorfer Anzeiger

Samstag den 5. Mai 1894.

Schorndorf. Auf dem Steigerturmplatz.  
**Cirkus Bauer.**  
 Mittwoch den 2. Mai, abends 8 Uhr  
**grosse Vorstellung.**  
 Donnerstag den 3. Mai, nachm. 4 und abends 8 Uhr  
**zwei große Vorstellungen.**  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
**H. Bauer, Direktor.**

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**  
 Einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage im früher Frl. Kapp'schen Hause neben dem Hirsch ein  
**Kohlen- & Coaks-Geschäft**  
 unter Heutigem eröffnet habe.  
 Es wird mein Bestreben sein, durch gute Qualitäten und solider Bedienung bei billigsten Preisen das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Kraiss.**

**Zu Most-Bereitung!**  
 1 Liter Getränk kommt auf 4-5 S.  
 Ia. schwarze Samos-Trauben (ohne Stiele)  
 Ia. " Zerli- " " "  
 Ia. " Gesme- " " "  
 Ia. " Thyra- " (mit etwas Stiel)  
 Ia. kleine Kostren  
 in 100 und 200 Pfund-Säcken von 11-14 M pro 100 Pfund empfiehlt  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

Schorndorf, den 1. Mai 1894.  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit unseres treubestorgten Vaters  
**Gottlieb Fünfer, Brieftträger a. D.**  
 für die zahlreichen Blumenpenden, für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Gros sagen den tiefgefühltesten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
 Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbiethet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Carl Hahn.**

Waiblingen.  
**Arztl. Anzeige.**  
**Dr. med. Hiller,**  
 prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer,  
 hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.  
 Wohnt im Hause des Herrn G. Pfleiderer am Marktplatz.

**Liederkranz und Gewerbeverein.**  
 Am Himmelfahrtsfest den 3. Mai  
 bei günstiger Witterung  
**gemeinschaftlicher Ausflug**  
 über den Wald nach **Haubersbrunn** in die „Krone“. — Sammlung beim Bahnhof, Abmarsch 1 Uhr mittags.  
 Bei schlechtem Wetter Sammlung beim Bahnhof, Abmarsch 3 Uhr nachm. und auf der Staatsstraße nach Haubersbrunn.  
 Die Mitglieder mit Familie werden freundlich eingeladen und gebeten, bei jeder Witterung sich zahlreich zu beteiligen.  
 Der Ausschuss.

Anerkannt beste  
**Canzlei- & Copiertinte**  
 empfiehlt billigt.  
**J. Rösler, Buch- & Papierhdlg.**

**W. Barth,**  
 Cannstatt, Ulrichstrasse,  
 empfiehlt  
**Grabeinfassungen**  
 in Bronze, Schmiedeeisen & Guß  
 nach neuesten Modellen &  
 Zeichnungen.  
 Katalog gratis & foto

Schorndorf.  
 Die Armenpflege hat gegen gesetzliche Sicherheit folgende  
**500 Mark**  
 zum Ausleihen.  
 Armenpfleger Strahlen.  
 Hebjed.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag und Sonntag den 5. und 6. Mai im Gasthaus zur Traube hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Gottlob Nachtrieb, Sophie Reinger.**

**2 Eimer Most**  
 verkauft **Johannes Rommel.**  
 Weiler.  
**Schöne Angersfen**  
 verkauft \* **Michael Eisenbraun.**  
 Steinenberg.  
 Einen schönen  
**Farren,**  
 Simmenth, Gelb-Sched, schwerer  
 Schlag, 5 Monat alt, hat zu verkaufen **Seinrich Kunzi, Holzhauser.**

**Eine freundl. Wohnung**  
 mit 3-4 Zimmer sucht auf Salob ober Martini. Wer, sagt d. Red.

**Salus-Bonbons**  
 sind das wirksamste Mittel gegen **Knien, Steifheit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Bouteillen à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M bei: **Apoth. Palm, Apoth. Gehner, Carl Schäfer, Cond; Cond. W. Dürr, Lorch.**

**Das beste Heilpflaster**  
 ist das altberühmte und bewährte **Schrader'sche Indiapflaster No. 1.** Vorzüglic, b. bössartig, Knochen-u. Fußgelenkwär., trebsart. Leiden etc. **No. 2.** Heilt sich nasen. trock. Flechten, bössart. Hautschl., Gicht, Rheum. **No. 3.** Seit Jahr. erprobt g. Salzfluß, off. Füße u. näss. Wunden all. Art. **Paket M 3. — und M 1.50.**  
**Jnl. Schrader's Nachf., Fenerbah.**  
 Zu haben in der **Palm'schen Apothek.** Stuttgart. **Hirschapotheke** Broschüren grat. direkt u. in allen Depots.  
 In **Schorndorf** bei **Apotheker Palm.**  
**Rufs unübertroffener**  
**Universalkitt**  
 tittet alles Zerbrochene. Zu haben in der **Palm'schen Apothek.**

**Kirchenchor:**  
 „Du fährst gen Himmel, Jesu Christ.“  
**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
 Fest der Himmelfahrt Christi. (3. Mai.)  
 Vormittags 9 Uhr Predigt Herr **Defan Hoffmann.**  
 Nachm. 2 Uhr Predigt. Herr **Stadtpfarrer Gros.**  
**Katholische Kirche.**  
 Herr **Kaplan Kirchner.**

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Stuttgart, 2. Mai.** In Anwesenheit seiner Majestät des Königs, der Prinzessin Pauline, der Frau Herzogin Vera, des Prinzen Weimar, des Herzogs von Urach, des Staatsministers v. Bischoff und anderer hervorragender Persönlichkeiten wurde heute das neue Bürgerhospital auf der Brag eingeweiht. Der König wurde von dem Oberbürgermeister Kümlein mit einer Ansprache begrüßt. Nach Uebergabe der Schlüssel an den Hospitalverwalter hielt Stadtdekan Weitzrecht in der Spitalkirche die Festpredigt. Dann wurde ein Rundgang durch sämtliche Neubauten angetreten. Es sind deren sechs, die einschließlich der allgemeinen Ausgabender Stadt einen Kostenaufwand von 1 365 000 Mark verursachten. Außer dem Bürgerhospital umfaßt die Neuanlage auch das Asyl für Obdachlose, die Armenbeschäftigungsanstalt, einen Irrenbau, ein Wirtschaftsgebäude, einen Verkauf u. s. w. Das Bürgerhospital bietet in drei Stockwerken Raum für 100 männliche und 100 weibliche Pflegelinge.  
**Stuttgart, 2. Mai.** In dem Hofgarten in erfreulicherweise fort. Auf ärztliches Anraten wird die Königin zwischen dem 10. und 15. d. M. sich zu mehrwöchigem Kurgebrauch nach Wildbad begeben. — **S. R. H. Herzog Robert von Württemberg, jüngerer Bruder des Herzogs Albrecht,** ist heute zum aktiven Dienst beim hiesigen Ulanenregiment eingetreten.  
**Stuttgart, 1. Mai.** Dem Vernehmen nach soll der Wiederzuzug am 15. Mai (Pflingstdienstag) erfolgen.

**Gmünd, 1. Mai.** Heute beginnen die Übungen der 26. Division und zwar zunächst die des 3. Bataillons des Inf.-Reg. 121 im Schwarzschießen. Die Übungen werden von den übrigen Abteilungen dieses Regiments, sowie von Truppen Teilen der Regimentär Div. 119 und teilweise 125 bis Ende Juni fortgesetzt.

**Heilbronn, 2. Mai.** Eine Mafficer besonorer Art gestattete sich ein 43 Jahre alter, dem Trunk ergebener lediger Zimmergeselle von der Fabrikstraße. Derselbe machte, wie schon öfters in seinem angetrunkenen Zustand, in der Wohnung seiner 72 Jahre alten Mutter gestern Vormittag Skandal, so daß diese genötigt war, den Distriktschutzmännern zu Hilfe zu rufen. Diefen empfing der Anhold mit Beleidigungen und verlegte ihn mittels eines Stuhls an der Hand. Erst mit Hilfe weiter herbeigerufenener zwei Schutzmänner gelang es schließlich, den sich fortwährend Widersetzenden, mit Hilfe eines Wagens auf die Polizeiwache zu verbringen. Der Vorgang lockte eine große Menschenmenge an.

**Heilbronn, 2. Mai.** Nette Fräuleinchen versprechen zwei junge Burche von 16 bis 17 Jahren zu werden. Diefelben trieben sich wochenlang Tag und Nacht in Wald und Flur in der Umgegend der hiesigen Stadt, jeder mit einer Pistole bewaffnet herum, das Pulver stahlen sie den Holzmachern im Wald und um auch Schatz schiegen zu können, gruben sie sich in den Kugelfängen der Militärschießstände Geschosse. Schließlich fielen die Abenteurer der Polizei in die Hand, die sie nebst ihren Waffen einzwieilen in Verwahrung nahm. Einer der Burchen soll seinem Vater, einem hier wohnenden

Weingärtner, gegenüber erklärt haben, er iprenge noch das Haus in die Luft.  
**Heilbronn, 2. Mai.** Ein 20jähriger stellenloser Dienstknecht von Gronau wurde heute bei einem frechen Verunglückung ertrapyt und festgenommen. Er fertigte aus 50 Einpfennigstücken eine Rolle, setzte darauf „20 M in 100 Stücken à 20 S“ und suchte sodann die Geldrolle in einer hiesigen Wirtschaft umzuwechseln. Der Wirt öffnete vor den Augen des Gastes die Rolle, entdeckte in den Betrag und übergab den Betrüger der Polizei.  
**Kindelbach bei Ellwangen, 2. Mai.** Nachdem schon längere Zeit hier das Gerücht ging, daß in einem hiesigen Hause ein taubstummes 9 Jahre altes Kind mehrere Wochen auf der Bühne von seiner Mutter eingesperrt gehalten werde, wurden jetzt Nachforschungen angestellt. Diefelben bestätigten vollständig dieses Gerücht. Das Kind wurde, der Jagst-Bez. zufolge, ganz abgemagert und von Schmutz und Ungeziefel überzogen aufgefunden. Gegen die Mutter ist hievoregen Untersuchung eingeleitet.

**Deutsches Reich.**  
**Boisdan, 2. Mai.** Der Kaiser traf heute früh 7 Uhr 25 Minuten mit Sonderzug auf der Wildpartstation ein. Um 10 Uhr beehrte die Kaiser das erste Garde-Regiment zu Fuß auf dem Dombfester Felde. Nach dem Schulzerziehen und den Gefechtsübungen hielt der Kaiser eine Ansprache an das Regiment, in der er auf die Bedeutung des heutigen Tages, als des Geburtstags der Schlacht bei Gwozgorichen vom Jahr 1813 hinwies. Nach Beendigung der Parade, welcher der Kaiser, die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold beimohnten, setzte sich der Kaiser an die Spitze des Regiments und führte es in die Stadt zurück. Sodann folgte er einer Einladung der Offiziere des Regiments zur Frühstücksstafel.  
**Dresden, 1. Mai.** Ein Hochzeitsfest, in geordneten Vermögensverhältnissen lebendes Ehepaar hat sich durch Heuoloverhältnisse getretet. Beide Ehegatten sollen schwerer erkrankt sein.

**Baden-Baden, 1. Mai.** Heute nacht wurde die weiße Marmorbüste Kaiser Wilhelms I., welche sich in den Anlagen vor der Trindhalle befindet, von ruchslofer Hand „rot“ angegriffen.  
**Friedrichsruh, 4. Mai.** B. Stern mittag trafen etwa 500 Vertreter von 15 militärischen Vereinen Schleswig-Holsteins hier ein und brachten dem Fürsten Bismarck ihre Huldigungen dar. Bismarck erwiderte in längerer Rede auf die an ihn gerichtete Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.  
 Das Schützenbataillon in **Zwickau** hat neuerdings Veruche über die Durchschlagsfähigkeit der neuen Geschosse des Infanterie-Gewehrs auf massive Mauern gemacht. Eine Abtheilung von 12 Schützen schoß auf eine Entfernung von 300 Meter auf eine wenige Tage vorher aufgeführte Mauer, die 2 Meter hoch und 42 Centimeter stark war. Schon nach der neunten Salve war die Mauer zerstört, sie glich einem Trümmerhaufen, der kein Hindernis mehr für eine vorrückende Truppe war.

**Badum, 1. Mai.** Der Bergmann Pfeiffer, der seinerzeit Dynamitpatronen auf die Treppen und Vorhallen der öffentlichen Gebäude gelegt hatte, von denen zwei explodierten, ist von der hiesigen Strafkammer zu 11 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.  
**Danzig, 30. April.** Seit heute ist auf der kaiserlichen Werft die achtsündige Arbeitszeit eingeführt. Freilich beabsichtigt die Werft keineswegs, den sozialdemokratischen Normal-

arbeitszeit in ihrem Betriebe einzuführen, die Verkürzung der Arbeitszeit ist lediglich deshalb erfolgt, um größerer Entlassung von Arbeitern vorzubeugen, die bei dem Mangel an Arbeit sonst unelastisch gewesen wäre.

**Griechenland.**  
**Athen, 4. Mai.** Am Mittwoch oberst 9 Uhr wurden drei neue Erdstöße verspürt. Die Bewohner der betroffenen Gegenden flüchteten auf die Berge.  
**Nord-Amerika.**  
**Newyork, 1. Mai.** Die auf Washington marschierenden Arbeitslosen bemächtigten sich zweier Eisenbahnzüge. Polizei und Militär mußten einschreiten, wobei es zahlreiche Verwundungen gab.

Arbeitszeit in ihrem Betriebe einzuführen, die Verkürzung der Arbeitszeit ist lediglich deshalb erfolgt, um größerer Entlassung von Arbeitern vorzubeugen, die bei dem Mangel an Arbeit sonst unelastisch gewesen wäre.

**Gesteirich-Ungarn.**  
**Wien, 1. Ma.** Acht Mitglieder des Vereins zur Höbleneröffnung in Steiermark sind, wie bereits kurz gemeldet, seit Sonntag in der Höhle Lugloch bei Semich eingeschlossen, da ihnen infolge des Steigens des Wassers nach einem Regen der Rückweg abgeschnitten ist. Das Schicksal der Einschlossenen ist beizugnisverregend. Die Errichtung von Dämmen zur Ableitung des Wassers ist unter sagt, da durch das eventuelle Reigen der Dämme die Gefahr noch vergrößert würde. Heute sollen Sprengungen vorgenommen werden, doch besteht die Gefahr des Einsturzes der Höhle. Die Einschlossenen haben nur wenig Proviant. Im Süden Steiermarks, noch mehr aber in Krain befinden sich zahlreiche Höhlen und Kalksteingrotten, die zum Teil auch Flüsse und Bäche aufnehmen und sie spurlos in sich verschwinden lassen. Die bekannteste Grotte ist die Adelsberger. Der größte Fluß, der auf diese Weise verschwindet, ist die Meka, die in der Nähe von Diawacca in eine Höhle mündet. Neue Forschungen haben festgestellt, daß der Fluß noch einem längeren Laufe in der Höhle in einen großen unterirdischen See mündet, der keinen sichtbaren Ausgange mehr hat und in dem alles Holzwerk u. dgl., das der Fluß seit Jahrhunderten mit sich führte, aufgehäuft ist. Man vermutet, daß der See einen unterirdischen Abzug durch das Kalkgebirge nach der Meerseite hat, wo mächtige Luellen austreten. Die Erforschung solcher Flußhöhlen ist natürlich sehr schwierig und auch lebensgefährlich, da das obfließende Wasser des Flusses die ganze Höhle ausfüllen und alle darin weilenden vernichten kann. Ein solcher Fall plötzlicher Ueberfluthung während einer Forschungsfahrt liegt hier vor; höfentlich gelangt noch die Errichtung der bedrohten Menschenleben. (Med.)

**Graz, 1. Mai.** In der Höhle von Luclet bei Sornat sind infolge Hochwassers acht Mitglieder des Vereins für Höbleneröffnung eingeschlossen. Diefelben sind leider kaum zu retten, da die Ableitung des Wassers bisher vergeblich verucht wurde und eine Felsenbrückung für die Einschlossenen sehr gefährlich ist.  
**Graz, 2. Mai.** Die Abdrümmungsveruche, sowie die Bemühungen, eine elektrische Verbindung mit den in der Lugloch-Höhle Einschlossenen ist mißlungen. Heute vormittag wurden Rettungsarbeiten in großem Stile begonnen. Der gestern abend eingetroffene Taucher will vernehmen, durch den Kanuti einzudringen, um den Verunglückten, von denen bisher kein Lebenszeichen kam, Hilfe zu bringen.  
**Pest, 1. Mai.** Vier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist in Veilla die Landungsbrücke der Donau-Schiffahrtsgesellschaft eingestürzt. Zweihundert Personen sollen dabei verunglückt sein.

**Griechenland.**  
**Athen, 4. Mai.** Am Mittwoch oberst 9 Uhr wurden drei neue Erdstöße verspürt. Die Bewohner der betroffenen Gegenden flüchteten auf die Berge.  
**Nord-Amerika.**  
**Newyork, 1. Mai.** Die auf Washington marschierenden Arbeitslosen bemächtigten sich zweier Eisenbahnzüge. Polizei und Militär mußten einschreiten, wobei es zahlreiche Verwundungen gab.



# Schorndorfer Anzeiger

Montag den 7. Mai 1894.

## Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waren in  
**Spezerei, Farbwaren, Tabak & Cigarren,**  
 sowie eine große Auswahl  
**neuester Muster-Ellewaren in (Resten.)**  
 Der Ausverkauf dauert nur einige Tage und wird sämtliches zum Selbstkostenpreis abgegeben.  
**Sonntags ist der Laden von 12-4 Uhr geöffnet.**  
**Carl Beil.**

**Amthliches.**  
 Oberamt Schorndorf.  
**Diejenigen Ortsvorsteher,**  
 welche das demnächst erscheinende „Handbuch des Armenrechts“, herausgegeben von Regierungsrat Scherff, bestellen wollen, werden ermahnt, die ihnen zugegangenen Bestellscheine, soweit dies noch nicht geschehen, umgehend hierher einzujenden.  
 Schorndorf, den 7. Mai 1894.  
 St. Oberamt.  
 Einzelbach.

**Amthliches.**  
 Oberamt Schorndorf.  
**Die gem. Aemter**  
 werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 28. v. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 66) an **unverzügliche** Einwendung der Unterstützungsgehalte ermahnt.  
 Schorndorf, den 7. Mai 1894.  
 St. gemeinsch. Oberamt  
 Einzelbach. Hoffmann.

**Sozialismus in China.**  
 Legt man sich im Hinblick auf das Anwachsen der Umsturzparteien in den letzten Jahren die Frage vor, wie würden sich die Verhältnisse gestalten, wenn das, was diese Parteien als ihre Endziele und Zwecke anstreben und zu erreichen suchen, nämlich die gewalttätige Auflösung der heutigen gesellschaftlichen Ordnung und an deren Stelle die Errichtung des kommunistischen sozialistischen Staates der Zukunft, sich verwirklichen würde, so kommt man unwillkürlich zu dem Gedanken: was sind die Lehren der Geschichte bezüglich derartiger Bestrebungen und ihrer Erfolge? Die Geschichte der modernen Kulturwelt zeigt uns nun keinen im großen durchgeführten Versuch, durchgreifende soziale Neuordnungen zu schaffen, sondern nur vereinzelte Beispiele, wo in kleineren Ansiedelungen die kommunistischen sozialistischen Ideen praktisch zu verwirklichen gesucht wurden, wie die Rapp'sche Kommunistenkolonie in Ohio, die preussische Separatistengemeinde Ebenezer in Georgien, das württembergische Separatistendorf Zoar in Ohio und ähnliche. Diese Ansiedelungen mit Gütergemeinschaft auf religiöser Grundlage

und zum Teil auch Durchführung der Ehelosigkeit unterscheiden sich übrigens hinsichtlich ihrer Ziele und Zwecke von denen der sozialistischen Parteien in wesentlichen Punkten, sind in der Regel nur zu Zeiten ihrer Gründer bestanden und haben sich unter ihren Nachfolgern gewöhnlich bald aufgelöst. Aber sie haben mit dem Sozialismus das Merkmal der Kollektivwirtschaft gemein. Eigentümlicherweise zeigt uns dagegen, so schreibt der „Schwäbische Merkur“, die auf mehr als 4000 Jahre zurückreichende Geschichte Chinas eine Epoche dieses eigenartigen Staatswesens, in der vor etwa 800 Jahren ein das ganze Staatswesen umfassender (China zählte damals 17—211—713 steuerpflichtige Familien) es aber freilich in keinen Grundbesitz erschütternder Versuch gemacht wurde, die sozialistischen Ideen Leinake im Sinn von Bellamy praktisch durchzuführen. Verschiedene, die Geschichte Chinas behandelnde Schriften\*, die namentlich auch die Zuverlässigkeit der historischen Dokumente Chinas betonen, führen in dieser Beziehung folgenden an: Im 10. Jahrhundert unserer Zeitrechnung trugen in China Mährten dazu bei, das Volk „nihilistisch“ zu stimmen. Alles Bestehende, so wird uns erzählt, wurde angegriffen, ein Bürgerkrieg nach dem andern durchzitterte das Reich und nicht weniger als sechs Herrscherhäuser kamen der Reihe nach auf, um ebenso schnell wieder unterzugehen. Es bildeten sich geheime Gesellschaften, die den Umsturz der staatlichen Ordnung bezweckten. Die Mitglieder dieses weitverbreiteten Bundes begannen, gleich den Nihilisten, die Mächtigen dem Tod zu weihen, die allgemeine systematische Vernichtung zu predigen und das Nichts als den obersten Zweck ihrer Bestrebungen zu verkünden. Der Wahlspruch dieser anarchischen Sekte lautete: „Die Gesellschaft beruht auf dem Ge...“  
 \* Aus der einschlägigen Literatur ist hauptsächlich hervorzuheben, Dr. J. Singer, Privatdozent an der Universität Wien, Ueber soziale Verhältnisse in Spanien, Leipzig und Wien. Freiwörter, W. Bilder aus dem Leben des chinesischen Volkes. Basel, Missionsbuchhandlung 1890. Auch in Weiß' Weltgeschichte, 8. Aufl. 1890, I. Bd. S. 102 ist der erw. sozialistischen Aera Chinas Erwähnung gegeben.

und das Gesetz bietet nichts als Rechtlosigkeit und Chikane — auf dem Eigentum und dieses enthält nichts anderes als Unrecht und Grepfening — auf der Religion, und die Religion ist nichts als Lüge — und auf der Gewalt, und die äußert sich nur in Tyrannei.“  
 Da trat im Jahre 1069 unserer Zeitrechnung zur Zeit der Song-Dynastie (967—1127 n. Chr.) unter einem außerordentlich gelehrten Minister Namens Wang-ngan-tische an die Stelle des Nihilismus der Sozialismus. Ein von dem genannten Minister von dem Kaiser Schen-tung ausgearbeiteter Erlass schaffte alles und jegliches Privateigentum an Grund und Boden ab. Der Staat wurde Alleineigentümer und Meinerwalter des Bodens. Staatsbeamte hatten jährlich das bebaubare Land unter die ackerbautreibende Bevölkerung zu verteilen. Was auf dem Felde gerernt wurde, gehörte dem Staat und wurde je nach der Dichtigkeit der Bevölkerung und nach Bedürfnis unter dieselbe verteilt. Aber dabei blieb man nicht stehen. Auch der übrige Privatbesitz wurde abgeschafft und die Kapitalisten gezwungen, in fünf Jahresraten ihr gekamertes Privatvermögen dem Staat auszuliefern. Ja selbst einer Neubildung privater Reichtümer sollte vorgebeugt werden, und da als Quellen derselben der Handel, das Gewerbe und das Bankwesen angesehen wurden, wurden sie gleichfalls dem Staatsmonopol unterworfen. Fortan sollte es weder Arme noch Reiche mehr geben. Der Staat sollte jedem Einzelnen seinen Lebensberuf anweisen, er sollte alle anstellen und alle besolden. Aber wie ging es? Schon ehe jener erste kaiserliche Erlass in Kraft getreten war, hatte ein treuer Ratgeber, nämlich der dem neuen System feindlich gegenüberstehende Zema-fuang — Chinas hervorragendster Geschichtsschreiber und Dichter — dem Kaiser vor den Folgen eines derartigen Schrittes gewarnt, indem er ihn darauf hinwies, daß die menschliche Natur in sich allein nicht genug Antrieb zur Arbeit finde, wenn sie der Hunger nicht dazu zwingt. Und so kam es. Jetzt, da dem Bauern die Frucht seiner Arbeit nicht mehr selbst zu gut kommen sollte, da er seine Ernte zum allge-

Feiten  
**Fußboden-Lack,**  
 strichfertig,  
 sowie  
**Farben,**  
 trocken & in Del abgerieben  
 **Firnisse**  
 empfiehlt billigt Chr. Bauer.  
**Alle Sorten selbstverfertigte**



**Korbwaren**  
 empfiehlt billigt  
 F. Schnabel, Korbmacher.  
**Dötzler's Dentila**  
 ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Recht zu haben per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Hauptlichen Apotheke and bei Th. Palm, Apotheker.

Waiblingen.  
 Einen ordentlichen  
**Anecht**  
 für die Landwirtschaft sucht zum sofortigen Eintritt.  
 G. Güder.

**Cigarren-Reisender**  
 für Priv. u. Restaur. von einem Ia. Hamburger Hause ges. Bewerber unter H 4104 an Heinrich Eisler, Hamburg.

**Mast- und Ferkelpulver für Schweine.**  
 Vorteile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Ferkel, verhilft Vertopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo. Döber trägt. Erhältlich in der Hauptlichen Apotheke von Adolf Spitzer und Apotheker Th. Palm.

**Holland Tabak.**  
 Wohlgeschmackend und seit 1880 bewährt! 10 Pfg. wie im Beutel. 10 Stk. B. Becker in Seesen a. S.

\*\*\*\*\*  
 Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß in einem meiner Schaufenster verschiedene  
**zu Geschenken etc. geeignete Gegenstände**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgestellt sind  
**Fr. Speidel.**  
 \*\*\*\*\*

**Empfehlung.**  
 Unterzeichneter beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die gefl. Anzeige zu erstatten, daß ich neben meinem Geschäft eine  
**Lack-, Firnis- & Farbenhandlung**  
 errichtet habe. Alle Farben, trocken, sowie in Del abgerieben, auch Leinöl, Terpentinöl, Firnis, Glasfirnis u. s. w. sind stets in I. Qualität zu haben. Die Preise sind äußerst billig gestellt. Hauptsächlich empfehle mich auch den Herren Schreiner- und Glasermeistern.  
 Zugleich empfehle auch mein Lager in Tapeten, welches ich bedeutend vergrößert habe, ganz so wie der neuesten Muster schon zu staunlich billigen Preisen, das Stück von 20 Pfennig an, Reste noch billiger.  
 Achtungsvoll  
**Louis Schneider, Maler.**



**Stollwerck'sche Chocoladen.**  
 Sachgemäße, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Konsumenten von Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten ein empfehlenswertes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist. ©

Eine Person, welche sich auf jedes Feldgeschäft versteht, sucht als  
**Tagelöhnerin**  
 Arbeit. Zu erfragen bei Heldmaier.  
**Gottesdienste**  
 der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.  
 Sonntag Vorm. 9 Uhr Hr. Schweitzer von München.  
 Abends 8 Uhr.  
 Herr Prediger Schweitzer.  
 Mittwoch Abend Pred. M. Claf.

**Gesunden**  
 ein noch gut erhaltenes Kompanie-Bild vom Trainsbataillon, 2. Komp. von Hebsack nach Winterbach. Abzuholen bei Christ. Wad in Hebsack.  
**Küchen- & Haushaltungs-Artikel,**  
 sowie Ständerahmen empfiehlt  
 Dreher Benz, Vorstadt.

**Neuheiten**  
 in  
**Resten**  
 von  
**Wollmousetine,**  
**Cachemir-Biz,**  
**Batist-Flanell,**  
**Baumwoll-Flanell**  
 in hübscher Auswahl  
 empfiehlt sehr billig  
**H. F. Widmann.**

**Blumen & Kränze**  
 werden stets in Glasglöckchen und Kästchen gemacht Lei  
 Fr. Leuz, Vorstadt.

Steinberge.  
 Nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelei frisch  
**weißer & schwarzer Kalk & rote Ware**  
 zu haben.  
 Ziegler Erzinger.

Zu vermieten auf Jakob eine  
**Wohnung**  
 mit 3 Zimmern samt Zubehören u. Gartenanteil an eine kleine ruhige Familie bei Frau Wolff a. d. Au.  
**Hohen Klee**  
 im Ziegelgraben verkauft Drige.

**Tapeten**  
 jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt  
**G. Kometsch.**

Haubersbrunn.  
 Am Himmelfahrtstief blieb in meiner  
**Wirtschaft ein**  
**Regenmantel**  
 hängen.  
 Hirschwirt Fejer Witwe.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
 Sonntag Traudi.  
 (6. Mai.)  
 Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Stefan Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr Christliche Töchter Herr Stadtpfarrer Gros.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stadtpfarrer Gros.  
**Katholische Kirche.**  
 Kein Gottesdienst.

**Aus schwerer Zeit.**  
 Von Christian Traugott.  
 (5. Fortsetzung.)

Drei Tage nachher kam er mit stolzer Uniform in's Städtchen zurück und nahm Abschied. In des Pfarrers Hause trafen manche Thränen, als er ein Kind nach dem andern küßte und der Pfarrfrau dankbar die Hand drückte. An der Thür fragte ihn der Pfarrer: „Karl, möchtest du nicht auch vom Schultheiß Abschied nehmen, er fragt immer so teilnehmend nach dir?“  
 „Nein, Herr Pfarrer,“ war die etwas trostige Antwort, „das kann ich nicht, das kann ich nicht.“  
 „Nun so gebe Gott, daß du das bei den Soldaten lernest. Das wünsche ich dir zum Abschied.“  
 Der Pfarrer blickte Karl mit feuchten Augen nach. Als dieser an des Schultheißes Haus vorüber ging, konnte er aber sehen, wie der junge Soldat freundlich den Alten militärisch grüßte. Dies war für ihn ein hoffnungsvolles Zeichen

und er dachte bei sich selbst: Endlich schnitt das Eis doch.  
 Mit dem Fortgehen Karls war es im Pfarrhaus stille geworden. Die Kinder hatten ihren lustigen Kameraden verloren, und dem Pfarrer fehlte der aufmerksame Zuhörer, bei seinen langen Vorträgen über Staatsverfassung. Zwar hatte der Schultheiß Karl ersetzt. Er kam jetzt häufiger in's Pfarrhaus selbst, seitdem er der Gefahr ausgeht war, seitens des jungen Mannes einige trostige Blicke entgegenzunehmen. Aber seine Ansichten über Politik stimmten mit denen des Pfarrers nicht überein, man vermißt es, Punkte zu berühren die zu Meinungsverschiedenheiten führen konnten. Es gab ja noch Stoff genug zu Gesprächen, denn die wichtigsten Ereignisse, folgten jetzt Schlag auf Schlag. Am 10. August 1792 war der König gefangen genommen und in den Tempelturm abgeführt worden. Am 21. September schaffte man das Königtum ab und proklamirte die Republik dann erfolgte der ereignisreiche Prozeß des Königs am 21. Januar 1793 seine Hinrichtung. Der Strom war angeschwollen und riß alles mit sich, was sich ihm entgegensetzte,

und er dachte bei sich selbst: Endlich schnitt das Eis doch.  
 Mit dem Fortgehen Karls war es im Pfarrhaus stille geworden. Die Kinder hatten ihren lustigen Kameraden verloren, und dem Pfarrer fehlte der aufmerksame Zuhörer, bei seinen langen Vorträgen über Staatsverfassung. Zwar hatte der Schultheiß Karl ersetzt. Er kam jetzt häufiger in's Pfarrhaus selbst, seitdem er der Gefahr ausgeht war, seitens des jungen Mannes einige trostige Blicke entgegenzunehmen. Aber seine Ansichten über Politik stimmten mit denen des Pfarrers nicht überein, man vermißt es, Punkte zu berühren die zu Meinungsverschiedenheiten führen konnten. Es gab ja noch Stoff genug zu Gesprächen, denn die wichtigsten Ereignisse, folgten jetzt Schlag auf Schlag. Am 10. August 1792 war der König gefangen genommen und in den Tempelturm abgeführt worden. Am 21. September schaffte man das Königtum ab und proklamirte die Republik dann erfolgte der ereignisreiche Prozeß des Königs am 21. Januar 1793 seine Hinrichtung. Der Strom war angeschwollen und riß alles mit sich, was sich ihm entgegensetzte,